

The Spotnicks Das Abschiedskonzert

Nachdem die Spotnicks seit einigen Jahren ihr Konzerte unter die Überschrift „The Final Tour“ gestellt hatten, war es am 30. März 2019 endgültig soweit. Die Gründungsmitglieder Bo Winberg, der am 27. März seinen 80. Geburtstag gefeiert hatte, und Bob Lander, der am 11. März 77 Jahre alt geworden war, nahmen endgültig Abschied von der Bühne. Seit der Gründung der Band im Jahr 1957 fand damit ein langes, erfolgreiches Kapitel der Musikgeschichte ihr Ende. Das letzte Konzert fand im Musikens Hus in ihrer Heimatstadt Göteborg statt.

Da ich nicht nur seit Jahrzehnten Spotnicks-Fan bin, sondern auch seit den 70er Jahren ein enges Verhältnis zu Bo Winberg und Bob Lander habe, war es für mich keine Frage, dass dies ein Pflichttermin für mich werden sollte. Ich flog am 30.3. morgens um 06:30 Uhr nach Schweden (*wobei ich die Erfahrung machte, dass man den überfüllten Düsseldorfer Flughafen tunlichst an einem Samstagmorgen um diese Zeit meiden sollte ...*). In Göteborg traf ich auf Dr. Matthias Delvo, ebenfalls ein langjähriger Fan und Freund der Spotnicks. Da Matthias mit dem Auto gekommen war, fuhren wir am Nachmittag zu Bo, luden sein Equipment ein und fuhren zum Konzerthaus, wo wir auf alle anderen Spotnicks trafen.

Obwohl die Vorbereitungen, der Aufbau, der Soundcheck alles gewohnt routiniert abliefen, war es doch irgendwie anders. Dies sollte also das letzte Konzert von unzähligen sein, die ich seit 1973 besucht habe. Nach dem Einlass füllte sich die Halle sehr schnell, natürlich war das Konzert ausverkauft. Neben den vielen Fans aus Göteborg kamen auch einige aus ganz Europa.

Den ersten Teil des Abends bestritten dann die Spotnicks in der Besetzung, in der sie seit über einem Jahrzehnt kontinuierlich unterwegs waren. Neben Bo Winberg und Bob Lander sind das Kent Brännlund (Gitarre), Stephan Möller (Drums) und Göran Sanfridsson (Bass). Eine knappe Stunde spielten sich die Spotnicks durch ihre Bandgeschichte. Auch Stücke aus ihren Anfangsjahren, die ich noch nie live gehört hatte, waren im Programm (z.B. „My Bonnie“). Zwischendurch unterhielt Bo das Publikum mit Geschichten und Anekdoten aus alten Zeiten leider auf Schwedisch, so dass ich hierüber nichts berichten kann ;-)) auf jeden Fall schien sich das schwedische Publikum gut

darüber zu amüsieren. Nach einer Stunde endete mit „Amapola“ die Ära der Spotnicks-Konzerte, und die Spotnicks verließen mit viel Applaus die Bühne ... Natürlich folgte mit „The other side of the moon“ noch eine Zugabe, und dann hieß es endgültig „Good-bye, Spotnicks“.

Als zweite Band gestaltete „A Tribute To The Spotnicks“ den weiteren Abend. Zu Kent Brännlund, Stephan Möller und Göran Sanfridsson gesellte sich Ove Lindell als weiterer Sologitarrist. Ove Lindell war in den 80ern und zu Beginn der 90er lange Jahre Gitarrist bei den Spotnicks und ist den Fans wohlbekannt. Diese Band hat sich vorgenommen, die Musik der Spotnicks weiterhin lebendig zu halten. Ausgestattet mit zwei exzellenten Sologitarristen und auf einem hohen musikalischen Niveau bewiesen sie, dass ihnen das zweifellos gelingen wird. Anders als bei den Shadows-Cover-Bands verzichteten Kent und Ove allerdings darauf, den Sound von Bos Gitarre möglichst originalgetreu zu reproduzieren. Man darf gespannt sein, wie sich diese Band weiter entwickelt. Vielleicht bekommen wir sie ja einmal auch in Deutschland zu sehen (*Hallo Horst !! ;-)*)

Den Abschluss gestalteten der Stockholmer Gitarrist Johnny Lundin & Band mit Instrumental- und Rock 'n' Roll-Klassikern.

Den Sonntag verbrachten wir noch mit Bo in Göteborg, bevor es dann am Sonntagabend wieder zurück nach Deutschland ging. 46 Jahre lang, von 1973 bis 2019, habe ich unzählige Konzerte dieser großartigen Live-Band besucht. Was für mich bleibt, ist die unvergängliche Musik der Spotnicks, Schallplatten, CD's, You-Tube-Videos und viele persönliche Erinnerungen an Gespräche, gemeinsame Auftritte, Besuche in Göteborg und die freundschaftlichen Beziehungen zu Bo, Bob und auch vielen anderen Fans.

Tack sa mycket, Spotnicks!

Bernd Weber



Stephan Möller, Kent Brännlund, Ove Lindell, Göran Sanfridsson